

# Verhaltenskodex

Für alle Amts- und Funktionsträger/-innen ist nachstehender Verhaltenskodex verbindlich. Sie geben folgende Verpflichtungserklärung ab:

Mit meinem Dienst möchte ich dazu beitragen, dass sich Menschen in der Kirche wohlfühlen. Ich werde jedermann mit Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Offenheit begegnen und beziehe aktiv und eindeutig Stellung gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten.

Es ist mir ein großes Anliegen, eine Umgebung und ein Klima zu schaffen, in der sich Kinder wohlfühlen und sich sicher bewegen und entfalten können.

Ich verpflichte mich dazu, alles zu tun, um insbesondere Kinder und Jugendliche vor psychischer und physischer Gewalt, insbesondere vor sexualisierter Gewalt, zu schützen.

Zum Schutz der Kinder vor sexualisierter Gewalt fördere ich eine Vertrauenskultur. Hinweise von Kindern auf Situationen, in der sie sich in Bedrängnis fühlen, nehme ich ernst.

Ich beachte und respektiere die Individualgrenzen (physisch und psychisch), insbesondere der Kinder und Jugendlichen, und unterlasse Grenzüberschreitungen.

Grenzüberschreitungen anderer nehme ich bewusst wahr, vertusche diese nicht und greife angemessen ein. In schwerwiegenden Fällen nehme ich interne oder externe Beratung in Anspruch.

Meinen kirchlichen Dienst und die verliehene Autorität nutze ich niemals für sexuelle Kontakte aus.

Begründete Verdachtsfälle von sexualisierter Gewalt gegen Kinder im kirchlichen Umfeld werde ich umgehend der Kirchenleitung über die **Meldestelle sexualisierte Gewalt**, E-Mail: [meldestelle-sexualisierte-gewalt@nak-west.de](mailto:meldestelle-sexualisierte-gewalt@nak-west.de), Tel.: 0231-57700-54, zur Einleitung von Sofortmaßnahmen melden.

Mir ist bekannt, dass eigene Recherchen unangebracht sind, die Entscheidung über die Erstattung einer Strafanzeige dem Opfer beziehungsweise deren Erziehungsberechtigten vorbehalten ist und diese kirchlich nicht beeinflusst werden darf.



[www.nak-west.de/glaube/seelsorge/praevention\\_sexueller\\_gewalt](http://www.nak-west.de/glaube/seelsorge/praevention_sexueller_gewalt)



**Herausgeber**  
Neupostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R.  
Kullrichstraße 1  
44141 Dortmund

Kirchenleitung, Referat Seelsorge  
Bischof Manfred Bruns  
E-Mail: [m.bruns@nak-west.de](mailto:m.bruns@nak-west.de)

Weitere Informationen über die Neupostolische Kirche, die Glaubenslehre, die Strukturen und die nächstgelegene neupostolische Gemeinde finden Sie im Internet: [www.nak-west.de](http://www.nak-west.de)

# Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern - Verhaltenskodex



Neupostolische Kirche  
Westdeutschland



## Prävention, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Die Neuapostolische Kirche missbilligt aufs Schärfste alle Handlungen, die die sexuelle Selbstbestimmung des Menschen beeinträchtigen.

Der Schutz vor sexualisierter Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der auch die Neuapostolische Kirche Westdeutschland verpflichtet ist. Dies gilt besonders für Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Schutzbefohlene, welche bedauerlicherweise in allen Kulturen, Bevölkerungsschichten und Institutionen anzutreffen sind.

Die Neuapostolische Kirche toleriert keine sexuellen Übergriffe von Geistlichen, Mitarbeitern, Mitarbeiterinnen und Kirchenmitgliedern in Ausübung ihres kirchlichen Dienstes.

## Vorbeugende Maßnahmen

Vorbeugend wirken – neben der Kenntnis des Kriminalitätsphänomens – Erziehungsstile, die Kinder stark machen und eine Vertrauenskultur in den Gemeinden.

Die Erziehung der Kinder ist primäre Aufgabe der Eltern. Die Kirche empfiehlt die Anwendung von Erziehungsstilen, die

- auf Feinfühligkeit beruhen,
- respektvoll mit Grenzsetzungen der Kinder umgehen (z.B. Ablehnung von unangenehm empfundenen körperlichen Berührungen),
- die Fähigkeit der Kinder fördern, Grenzen zu setzen und
- selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln fördern.

Geistliche, Lehrkräfte und Gemeindeglieder sind aufgefordert, diese Erziehungsstile zu respektieren und die Eltern diesbezüglich zu unterstützen.

Eltern wird geraten, die Medienkompetenz ihrer Kinder zu fördern und sich mit dem Medienkonsum ihrer Kinder und seinen Gefahren zu befassen.

Lehrkräfte und Geistliche sind aufgerufen, in den Gemeinden eine Vertrauenskultur zu Kindern aufzubauen und zu fördern. Kinder in Bedrängnis sollen im Bedarfsfall in den Gemeinden Ansprechpartner haben, denen sie sich anvertrauen können.

## Verhalten beim Auftreten eines Verdachtsfalls

Für Geistliche und Lehrkräfte besteht in der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland eine unmittelbare Meldepflicht von Verdachtsfällen an die von der Kirchenleitung eingerichteten Meldestelle, E-Mail: [meldestelle-sexualisierte-gewalt@nak-west.de](mailto:meldestelle-sexualisierte-gewalt@nak-west.de), Tel.: 0231-57700-54.

Diese vermittelt Ansprechpersonen zur Seelsorge, zeigt Ratsuchenden konkrete Hilfeleistungen auf und berät die Kirchenleitung über etwaige kircheninterne Maßnahmen. Sensibilität und Professionalität gehen hierbei Hand in Hand.

Betroffenen empfiehlt die Kirche, sich an die staatlichen oder privaten Hilfeeinrichtungen zu wenden:

- Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs  
Postfach 110129  
10831 Berlin
- [www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de)
- [www.hilfe-telefon-missbrauch.de](http://www.hilfe-telefon-missbrauch.de)
- Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:  
0800 22 55 530